

Abstract

Soziale Medien in Krisen und Katastrophenfällen

Dr. Jan-Hinrik Schmidt

Die sozialen Medien wie Facebook, Twitter oder YouTube senken die technischen Hürden, dass Menschen Informationen aller Art im Internet verbreiten, filtern und bearbeiten können. Sie lassen eine neue Form von Öffentlichkeit – die „persönliche Öffentlichkeit“ – entstehen, die mit professionell-publizistischen Öffentlichkeiten eng verwoben ist, aber anderen Kriterien der Auswahl und Verbreitung von Informationen folgt. Weil soziale Medien für einen großen Teil der Internet-Nutzerschaft zum Kommunikationsalltag gehören, werden sie auch in Krisen und Katastrophenfällen eingesetzt – während solcher Ereignisse können sie die „situational awareness“ von Betroffenen und Krisenstäben gleichermaßen unterstützen, aber auch Informationen von offizieller Seite verbreiten helfen. Nach den Ereignissen können soziale Medien Raum für Trauerarbeit und die Verarbeitung von Eindrücken bieten, genauso wie sie als Werkzeug für die Mobilisierung von Unterstützung dienen. Der Vortrag wird aus einer mediensoziologischen Perspektive die kommunikativen Strukturen sozialer Medien erläutern und bisherige Forschungsbefunde zur Rolle sozialer Medien im Krisen- und Katastrophenfällen vorstellen.